

und Krain) und an Croatien, bñlich an Ungarn. Das Land wird, nach dem Lauf der Mur, welche der Hauptfluß Steyermarks ist, in Ober- und Unter-Steyermark eingetheilt. Jenes ist der nördliche und mehr gebirgige Theil, welcher zwey Kreise begreift, den Judenburger und Brucker-Kreis, mit den Kreisstädten Judenburg und Bruck an der Mur. Unter-Steyer ist der südliche, flächere und wärmere Theil, welcher drey Kreise enthält: den Gräzer, Marburger und Cillyer-Kreis, mit den Hauptorten Grätz, Marburg und Cilly.

Die steyerischen Gebirge sind eine Fortsetzung der norischen Alpen (Alpes Noricae). Der Hauptstamm derselben zieht sich beynah in der Mitte von Ober-Steyermark in bñlicher Richtung hin, und scheidet die beyden Flußgebiete der Enns und Mur, welche an der Salzburger-Gränze auf dem Radstädter-Tauern ihren Ursprung haben. Eine andere Alpenkette zieht sich an der Nordgränze zwischen Steyermark und Osterreich hin, und eine dritte Alpenkette erstreckt sich südlich, und breitet sich, an der Gränze zwischen dem Marburger- und Cillyer-Kreise, unter dem Nahmen des Wacher-Gebirges weit aus. Die höchsten Spizen dieser Gebirge kommen in Ober-Steyermark vor. Sie sind: der Dachstein (Thorstein; 9491 W. Fuß hoch) an der Westgränze des Judenburger-Kreises; südlich von diesem der Hochgolling (9045 F. hoch) und die hohe Wildstelle (8676 Fuß hoch); weiter gegen Nordosten der Grimming (7423 Fuß hoch); an der Südgränze desselben Kreises der Eisenhut (7721 Fuß hoch) und die Stangalpe (7549 Fuß hoch). Unter-Steyermark hat seine höchsten Bergspizen an der Westgränze des Cillyer-Kreises, nämlich die Rinka (8082 Fuß hoch), die Distrizza (7426 Fuß hoch) und die Raducha (6490 Fuß hoch). Die steyerischen Berge enthalten sehr reiche Erzlager, und zeichnen sich überhaupt durch ihre Formationen, durch herrliche Fernsichten und einige merkwürdige Höhlen aus. Besonders merkwürdig ist der Erzberg im Brucker-Kreise, der schon seit Jahrhunderten einen Überfluß des besten Eisens liefert, woraus der vortrefliche steyerische Stahl bereitet wird. Nicht minder wichtig sind die Salzbergwerke bey Russee, an der Gränze des